

Das hilft Hunden gegen die Knallerei

Die Tage rund um den 1. August und insbesondere der Bundesfeier-Abend sind für sehr viele Tiere eine Tortur, die nicht ohne Folgen sein können. Haustiere kann man davor etwas schützen. Darum lohnt es sich, geeignete Massnahmen zu treffen, bei Hunden wie auch bei Katzen. Die zweifellos wirkungsvollste Methode ist, sich und dem Hund über die Zeit des 1. Augusts ein paar Ferientage jenseits der Schweizergrenze zu gönnen. Meistens beginnt die Knallerei bereits einige Tage zuvor und dauert über den 1. August hinaus, obschon das eigentlich strafbar ist.

Wer nichts für den Lärmschutz unternimmt, riskiert, dass der Hund sich immer mehr vor der Knallerei fürchtet und plötzlich auch auf andere laute Geräusche sensibel wird. Übermässiger Stress durch Feuerwerk kann beim Hund vom schnellen Hecheln bis zum Herzversagen führen. Wenn ein Hund auf Feuerwerk nicht verängstigt reagiert, heisst das nicht etwa, dass er gegen Knallerei immun ist. Das kann sich von einem Moment auf den andern oder durch eine besondere Situation schlagartig ändern. Denn der Knall bleibt, und diesen nehmen Hunde um ein Mehrfaches stärker wahr als das menschliche Gehör. Manche Hunde reagieren von Jahr zu Jahr ängstlicher.

Im Haus sucht man für den Hund den lärmsichersten Raum (lässt auch die Storen runter) und bereitet einen Liegeplatz vor, an den sich der Hund schon vorher gewöhnen soll. Allenfalls kann es auch das Auto in der Garage sein, wo der Lärm gedämpft wird. Der Hund soll sich dort aufhalten, wo es ihm wohl ist. Die Stimmung der Menschen um den Hund herum ist ein wichtiger Punkt. Der Halter bleibt am besten gelassen, gibt dem Hund Schutz, wenn er diesen bei ihm sucht, unterstützt das durch ruhige Streicheleinheiten oder massiert ihn. Dabei soll der verängstigte Hund nicht zusätzliches mitleidiges Verhalten verunsichert werden.

Aufgedrehte Lautstärke am Fernseher oder Radio, laute Musik, Mitsingen und selber produzierter massvoller Lärm während dem Feuerwerk kann hilfreich sein. Das wird am besten bereits das Jahr hindurch öfters praktiziert, also ohne Feuerwerk. Auf diese Weise wird der Hund desensibilisiert; Leckerli können dabei hilfreich sein, verknüpft doch der Hund damit ein angenehmes Gefühl. Hunden kann auch ein eng angezogenes T-Shirt helfen, weil damit ein besseres Körpergefühl erzeugt wird.

Es gibt Mittel bei grosser Angst

Körperarbeit (Massage, Tellington-Touches, Bowen etc.) oder homöopathische Mittel wie Bachblüten, Hydrosole und Ähnliches kann hilfreich sein. Das sollte aber zuvor erprobt werden. Das gilt auch für Pheromon-haltige Stoffe wie DAP oder Adaptil. Der DAP-Stecker, ein Zerstäuber, gibt in einem Raum dieselben beruhigenden Botenstoffe (Pheromone) ab, wie sie von der Mutterhündin produziert wird.

Zeigen die getroffenen Massnahmen und Mittel keine Wirkung, führt die Angst von Jahr zu Jahr zu massiverem Stress, und man kann der Knallerei tatsächlich nicht entfliehen, so hilft der Tierarzt mit einem Medikament. Sobald ein Hund allgemein auf Lärm sehr ängstlich reagiert, kann sich eine Therapie bei einem Verhaltenstrainer lohnen. Das erfordert allerdings Sorgfalt, Zeit und Geduld.